

# Jetzt muss das zweite Hochhaus weichen

Im Neuenheimer Feld wird das Studentenwohnheim 682 abgerissen

Von Timo Teufert

Langsam fährt Norbert Korziak den 34 Meter langen Ausleger seines Spezialbaggers aus. Ein Handgriff, und an der Auslegerspitze öffnet sich die Hydraulikschere, mit der Korziak die Wände der zwölften Etage des Wohnheim-Hochhauses im Neuenheimer Feld 682 einreißen wird. Ohne große Probleme frisst sich die Schere in den Beton, nach kurzer Zeit fallen die ersten Fassadenteile nach unten und lassen den Boden vibrieren. Ein Schauspiel, zu dem gestern das Studentenwerk Heidelberg in die Studentensiedlung am Klausenpfad geladen hatte. Seit Mitte August werden dort zwei der drei Hochhäuser abgerissen, um Platz für neue Studentenwohnheime zu schaffen.

„Dr. Demolition“ nennt Korziak seinen 110 Tonnen schweren Spezialbagger, der für den Abbruch in der Höhe konzipiert ist. 60 Liter Sprit verbraucht das Ungetüm, das stark an einen Dinosaurier erinnert, in der Stunde. 60 Zentimeter dicken Stahlbeton könnte der Baggerfahrer damit kleinkriegen. Doch in der Studentensiedlung gibt es ganz andere Herausforderungen: „Unser Baggerfahrer muss sehr konzentriert arbeiten, weil die Neubauten nur acht Meter entfernt stehen und nicht beschädigt werden sollen“, erklärt Bernd Zaum, Juniorchef des Abbruchunternehmens „Prangenberg & Zaum“, das für den Abbruch zuständig ist. Korziak muss deshalb versuchen, möglichst kleine Teile aus der Fassade he-

rauszubrechen. Der Mannheimer Trümmerschrott, der beim Bau in den 1960er Jahren verwendet wurde, ist dagegen kein Problem.

„Der Abriss des Hauses INF 683 lief ohne Probleme, es gab keine Beschädigungen“, berichtet Rainer Weyand, Leiter der Abteilung studentisches Wohnen beim Studentenwerk. Den Schuttberg hat das Technische Hilfswerk noch als Übungsareal für seine Hundestaffel nutzen können. In spätestens zwei bis drei Wochen soll dann auch das benachbarte INF 682 Geschichte und dem Erdboden gleichgemacht sein.

„Es ist schon ein komisches Gefühl, jetzt den Abriss der Hochhäuser mitzuerleben“, gesteht Ulrike Leiblein, Geschäftsführerin des Studentenwerks. Man habe sich in den ganzen Jahren an die markanten Häuser gewöhnt, auch wenn sie nicht besonders hübsch waren. Doch eine Modernisierung der Türme machte keinen Sinn. Sie wäre zu teuer geworden und hätte den Studenten keine spürbare Verbesserung gebracht. Für zwölf bis 18 Zimmer pro Stockwerk standen zwei Toiletten, zwei Duschen und eine Küche zur Verfügung.

Seit Ende 2009 hat das Studentenwerk deshalb vier moderne Niedrigenergiehäuser um die Türme herum gebaut, zwei weitere folgen auf den Grundflächen der Hochhäuser. 24 Millionen investiert das Studentenwerk und schafft durch eine kompaktere Bauweise 200 zusätzliche Wohnplätze.



Ein Spezialbagger begann gestern das Hochhaus INF 682 abzureißen. Es muss vorsichtig gearbeitet werden, damit die neuen Wohnheime (links) nicht beschädigt werden. Foto: Kresin

## POLIZEI-BERICHT

### Rollatorfahrerin fuhr Senior an

Eine Rollatorfahrerin brachte am Sonntag kurz vor 14 Uhr einen 86-Jährigen mit seinem Rollator am Bismarckplatz zu Fall. Die unbekannte Frau (blond, etwa 40 bis 50 Jahre alt) schob ihren Rollator über die Bismarckstraße zum Bismarckplatz. Dabei stieß sie den vor ihr laufenden 86-Jährigen von hinten gegen die Beine, heißt es im Polizeibericht. Der Mann fiel zu Boden, aber die Frau lief weiter, ohne sich um ihn zu kümmern. Zeugen halfen ihm wieder aufzustehen. Die Polizei (Telefon 06221 / 991870) sucht nun Zeugen, die Angaben zu der Unfallverursacherin machen können.

### Betrunkene und redselig

Am frühen Dienstagmorgen fiel einer Polizeistreife eine 23-jährige Autofahrerin auf. Die Frau fuhr gegen zwei Uhr auf der Römerstraße kurz vor der Einmündung Hebelstraße Schlangenlinien. Als die Beamten durch die Leuchtanzeige „Halt Polizei“ und Lichthupe versuchten, auf sich aufmerksam zu machen, reagierte die Frau laut Polizei nicht. Auch auf das eingeschaltete Blaulicht zeigte sie keinerlei Reaktion. Sie blinkte nach links, zog aber plötzlich scharf nach rechts, fuhr ungebremst auf einen Bordstein und blieb abrupt stehen. Bei der anschließenden Kontrolle wies der Alkoholgehalt der redseligen Frau über 1,0 Promille aus. Sie durfte ihren Führerschein abgeben und kann den Schlüssel für ihr Auto abholen, sobald sie nüchtern ist. Eine Anzeige wegen Alkohol im Verkehr folgt.

### Handtasche am Kinderwagen

Einer 28 Jahre alten Frau wurde am Montag gegen 14.15 Uhr ihre Handtasche gestohlen. Sie war in einem Kaufhaus, als sie die Tasche an einen Kinderwagen hängte und in eine Umkleidekabine ging. Als sie wieder zurückkam, war die Handtasche samt Inhalt im Wert von etwa 150 Euro verschwunden. Hinweise nimmt die Polizei Heidelberg-Mitte unter Telefon 06221 / 991700 entgegen.

### Lkw beschädigt Schild

Das Reklameschild einer Gaststätte wurde am Montag gegen 9.45 Uhr von einem unbekanntem Lkw in der Zwingerstraße, Ecke Mittelbadgasse beschädigt. Der Fahrer eines laut Polizei grünen Containerfahrzeuges fuhr wegen einer Baustelle an der Gaststätte über den Gehweg und beschädigte mit seiner rechten Containergabel das Schild. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 1200 Euro. Der Unbekannte fuhr einfach weiter. Hinweise nimmt die Verkehrspolizei unter Telefon 06221 / 991870 entgegen.

### Motorrad rammt Opel

7000 Euro Sachschaden verursachte ein 22-jähriger Motorradfahrer am Montag gegen 17.45 Uhr bei einem Unfall an der Kurfürsten-Anlage. Der junge Mann fuhr an der Einmündung Rohrbacher Straße seinem Vordermann so dicht auf, dass er an der roten Ampel auffuhr. Dadurch wurde der Opel auf einen Ford geschoben. Personen wurden nicht verletzt.

### Zeugen gesucht

Unbekannte Täter zerschlugen am Wochenende das hintere, linke Fenster eines weißen Iveco Lkw, der im Grasweg geparkt war. Hinweise nimmt an das Revier Süd unter Telefon 06221 / 34180 entgegen.

## Romantik, Realismus und Revolution

Wenn Heidelberg am kommenden Sonntag den „Tag des offenen Denkmals“ begeht, steht das 19. Jahrhundert im Mittelpunkt

web. Es war vor gut 110 Jahren, als auch im bescheidenen Heidelberg eine rasante wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung begann: Das 19. Jahrhundert hielt für die Universität, die Altstädter und die Bewohner der heutigen Stadtteile etliche Veränderungen bereit. Das Gesicht der Stadt sollte sich nachhaltig verändern: Die Altstadt entwickelte sich zum frühindustriellen Wirtschaftsstandort – auch wenn nach der Sanierung wenig davon zu sehen ist. 1849 war auch Nordbaden von der Revolution gegen den Absolutismus betroffen, und auch religiös bewegte sich viel: Durch die Zugehörigkeit zum Herzogtum Baden kamen mehr Katholiken in die Stadt, später schlossen sich einige der alt-katholischen Glaubensgemeinschaft an. Und natürlich ist die Stadt auch für die „Heidelberger Romantik“ weltberühmt. Jetzt stellen die Stadt und ihre Partner unter dem Motto „Romantik, Realismus und Revolution“ zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 11. September, das 19. Jahrhundert in der Vordergrund.

> „Das Zeitalter der Industrialisierung“ steht bei einer **Altstadtführung** mit Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm im Mittelpunkt. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bunsendenkmal im Anatomiegarten.  
> In der **Providenzkirche** aus dem 17. Jahrhundert kann man von 12.30 bis 16 Uhr auch jüngere Geschichte (etwa eine Orgel aus dem 19. Jahrhundert) bestaunen. Es gibt Kinderbetreuung mit Malen und Basteln.  
> Im **Kurfürstlichen Museum** geht es bei

einer Führung durch die Ausstellung „Archäologie im Bilde“ um die Anfänge der Archäologie in der Stadt, dokumentiert auf Frühfotografien. Eine Anmeldung unter Tel. 5384010 ist erforderlich.  
> Die **Heiliggeistkirche** öffnet ihre Pforten von 12.30 bis 17 Uhr, drei Gästeführer stehen Interessierten zur Verfügung.  
> In der **Jesuitenkirche** steht bei den



Auch die Wolfsbrunnenanlage in Schlierbach steht für die „Heidelberger Romantik“ im 19. Jahrhundert. Foto: Joe

Führungen um 15 und 16.30 Uhr der Hauptaltar mit dem 1872 gefertigten Motiv des Pflingstwunders im Vordergrund.  
> Die heute alt-katholische **Erlöserkirche** (Plöck 44) war lange eine „englische Kirche“. Sie ist von 9.30 bis 14.30 Uhr geöffnet. Eine Führung beginnt um 13 Uhr.  
> Die **Peterskirche** steht den Besuchern von 10 bis 18 Uhr offen, um 12 Uhr hält Dr. Anneliese Seeliger-Zeiss einen Vor-

trag über die Kirche im 19. Jahrhundert. Ab 13.30 Uhr gibt es Führungen und Vorträge zu den Grabmälern und ein Musikprogramm. Um 17 Uhr beginnt eine Andacht.

> Das **Heidelberger Schloss** löste im 19. Jahrhundert eine kontroverse Debatte über historische Restaurierungen aus. Eine Führung zum Thema „Reise in die Romantik“ beginnt um 15 Uhr im Schlosshof. Eine Anmeldung unter Tel. 538431 ist erforderlich. Weitere Themenführungen zur Bauforschung am Gläsernen Saalbau, zur Erneuerung des Englischen Baus und zu den Grotten des Hortus Palatinus beginnen um 11, 13 und 15 Uhr. Führungen zur Nutzung des Gläsernen Saalbaus, zur Gartendenkmalpflege im Hortus Palatinus und zum neuen Besucherzentrum beginnen um 12, 14 und 16 Uhr. Treffpunkt aller Themenführungen ist das Besucherzentrum an der Sattelkammer.

> In den früheren **Harmoniegärten** laden die „Bürger für Heidelberg“ und der Geschichtsverein um 12 und 15 Uhr ein, Treffpunkt ist vor dem Harmonie/Lux Kino. Neben der Geschichte des 1842 eröffneten Gartens gibt es Gesänge aus dem 19. Jahrhundert zu hören.  
> Auf die „**Spuren der Revolution von 1849**“ geht es mit Dr. Dietrich Bahls um 15.30 Uhr, Treffpunkt ist am Löwenbrunnen (Uniplatz).

> Führungen in der **Klosterruine St. Michael** auf dem Heiligenberg gibt es um 11, 14 und 16 Uhr. Um 17 Uhr beginnt eine Andacht in der historische Krypta.  
> Die Handschuhheimer **Tiefburg** inspirierten im 19. Jahrhundert auch den Maler Carl Rottmann. Neben Führungen im Kostüm um 11, 13 und 15 Uhr gibt es auch einen Malwettbewerb für Kinder.  
> Führungen durch die „**Kirchen im Kirchheim**“ gibt es um 14 Uhr in der Wicherngemeinde (Oppelner Straße 2), um 15 Uhr in der Kirche St. Peter (Lochheimer Straße 41) und um 16.30 Uhr die evangelische Petruskirche (Hegenichstraße 13).  
> In der frühneuzeitlichen **Gutleuthofkapelle** in Schlierbach (Schlierbacher Landstraße 172) beginnt um 10 Uhr eine Eucharistiefeier. Beschreibungen zu den Fresken liegen vor Ort aus.  
> In der Schlierbacher **Wolfsbrunnenanlage** bietet der „Freundeskreis Wolfsbrunnen“ um 11 und 15 Uhr Führungen an, es gibt Lesungen, Rezitationen und ein Bücherregal zur Heidelberger Romantik.  
> Die **Schlosskapelle** in Wieblingen öffnet von 11 bis 17 Uhr. Führungen gibt es um 11.45, 14.30 und 16.15 Uhr. Um 12.30 und um 15.30 beginnen Orgelkonzerte.  
> Hinter die Kulissen des **Wiebling Wehrs** können Interessierte dank des Schiffsamtes um 11 und 14 Uhr blicken. Treffpunkt ist auf der Nordseite des Wehrs am Trafohaus.  
> Die **Abtei Neuburg** gilt als einer der bekanntesten Romantikertreffpunkte. Führungen gibt es um 14 und 17 Uhr.

DAS REGIONALE  
WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
DER METROPOLREGION  
RHEIN-NECKAR

Jetzt im  
Handel!

RHEIN-NECKAR AUSGABE 05/11

**econo**  
DIE STARKEN SEITEN DER WIRTSCHAFT

4. Jahrgang  
02.09.2011  
5.50€  
1100K

STANDORTE  
Grünstadt und  
Edingen-Neckarhausen

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG  
Bankkredite,  
Leasing und Co.

FRAUEN IN DER LOGISTIK  
Karriere in einer  
Männerdomäne

LESEN SIE IN ECONO:  
Standortporträts  
Grünstadt und  
Edingen-Neckarhausen!

92 SEITEN STARK · 5,50 €  
WWW.ECONO-RHEIN-NECKAR.DE